

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 160.

Dienstag den 12. Juli

1853.

## Bekanntmachung.

Die polizeiliche Vorschrift, wonach die Ankunft, sowie die Abreise von Fremden, dieselben mögen in Gast- oder Privathäusern logiren, binnen 24 Stunden dahier anzumelden ist, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß jede Uebertretung dieser Bestimmung mit einer Strafe von 3 fl. geahndet wird.

Wiesbaden, 7. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

v. Rößler.

## Gefunden:

2 Sonnenschirme, 3 Taschentücher, 1 grauer Sommerrock.

Wiesbaden, den 11. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 12. Juli Vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause nachverzeichnete Arbeiten öffentlich wenigstnehmend vergeben:

|                                     |              |
|-------------------------------------|--------------|
| Grundarbeit, angeschlagen . . . . . | 69 fl. 3 fr. |
| Maurerarbeit . . . . .              | 25 " 36 "    |
| Steinhauerarbeit . . . . .          | 12 " — "     |
| Zimmerarbeit . . . . .              | 6 " 19 "     |
| Brunnenmeisterarbeit . . . . .      | 15 " 28 "    |
| Gelbgießerarbeit . . . . .          | 28 " — "     |
| Holzhauserarbeit . . . . .          | 15 " — "     |

Wiesbaden, den 12. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

## Bekanntmachung.

Freitag den 15. Juli Nachmittags 6 Uhr läßt Christian Gehner von hier 6 Morgen Weizen und 3 Morgen Gerste, belegen an dem Dohheimer Weg und der Schwalbacher Chaussee an Ort und Stelle auf dem Halme gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern. Der Sammelplatz ist an der Blum'schen Mühle am Eingange in die Schwalbacher Chaussee.

Wiesbaden, den 11. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

2551

Fischer.

Ein Morgen schön stehendes **Wickenfutter** ist zu verkaufen durch Messerschmied **Hisgen.**

2403

## Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses  $\frac{5}{6}$  of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

**Justus von Liebig.**

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309

**Mr. Seebald**, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

## Empfehlung.

Außer nachverzeichneten Artikeln, als: alle Sorten Borden, Latten, Dielen, Schiffs- und Steinkohlentheer, Lüncherrohr, Sandplatten, Tröge, Krippen, Ofenkohlen und Schmiedgeries etc. empfehlen wir ganz besonders frisch angekommenen Traß von ausgezeichnete und feinsten Qualität, ebenso tannenes Holz von verschiedener Länge je 3 und 3", 4 und 4" und 5 und 5" kanntig zu sehr billigen Preisen.

Biebrich und Wiesbaden im Juli 1853.

2413

**Gebr. Bles.**

## Medical.

**Dr. Robertson**, successor to the late Sir A. Downie as resident english physician at Frankfurt, visits Wiesbaden three days in the week to see patients. He may be consulted at the Rose Hotel on Tuesdays, Thursdays, and Saturdays from 10 till 1.

2460

Das Haus No. 35 auf dem Heidenberg, welches sich sowohl für eine honette Familie als auch für jeden Geschäftsmann eignet, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

2527

## Hof von Holland.

Table d'hôte précis 1 Uhr.

Im Abonnement für Kurfremde à 36 kr. per Couvert empfiehlt

2470

**Chr. Schmidt.**

Eine große Partie Packfisten ist billig abzugeben bei

2360

**F. A. Bauer**, kleine Burgstraße No. 8.

# Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.

Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e :

| nach                  | Einzelreise.   |      |        |      |           |      | Hin- und Rückreise. |      |        |      |           |      |
|-----------------------|----------------|------|--------|------|-----------|------|---------------------|------|--------|------|-----------|------|
|                       | Vor-<br>cäüte. |      | Salon. |      | Pavillon. |      | Vor-<br>cäüte.      |      | Salon. |      | Pavillon. |      |
|                       | Thlr.          | Sgr. | Thlr.  | Sgr. | Thlr.     | Sgr. | Thlr.               | Sgr. | Thlr.  | Sgr. | Thlr.     | Sgr. |
| Rüdesheim, Bingen . . | —              | 6    | —      | 9    | —         | 12   | —                   | 9    | —      | 12   | —         | 18   |
| Coblenz . . . . .     | —              | 27   | 1      | 11   | 1         | 15   | 1                   | 11   | 1      | 25   | 2         | 22   |
| Cöln . . . . .        | 1              | 21   | 2      | 17   | 3         | 13   | 2                   | 17   | 3      | 13   | 5         | 4    |
| Arnheim, Nymwegen .   | 3              | 2    | 4      | 19   | 6         | 5    | 4                   | 19   | 6      | 5    | 9         | 7    |
| Rotterdam . . . . .   | 3              | 17   | 5      | 11   | 7         | 4    | 5                   | 11   | 7      | 4    | 10        | 22   |
| London . . . . .      | 8              | 19   | 14     | 20   | 21        | 7    | 12                  | 29   | 21     | 16   | 28        | 19   |
| Mannheim . . . . .    | —              | 23   | 1      | 4    | 1         | 16   | 1                   | 4    | 1      | 16   | 2         | 8    |

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

**grosse Burgstrasse No. 15.**

## Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen  
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-  
Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei

2204

**Hermann Strauss.**

An den Bau der evangelischen Kirche dahier kann **Schutt** angefahren werden.

2541

## Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung bei M. Schirmer verlassen und eine andere Mauergasse bei Wittwe Knefeli bezogen habe. Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung bester und promptester Bedienung.

2472

**J. Zimmermann, Tapezierer.**

# Rhein-Dampfschiffahrt

## Localfahrt

der Cölnischen und Düsseldorfer Gesellschaften  
zwischen Mainz und Bingen

vom 10. Juli an.

Morgens 5 $\frac{1}{4}$  Uhr von **Biebrich** nach **Bingen**.  
" 8 " " **Bingen** nach **Biebrich** und **Mainz**  
an den Zug 10 $\frac{1}{2}$  Uhr bis FRANKFURT.  
Nachmittags 5 $\frac{3}{4}$  " " **Biebrich** nach **Bingen**.  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  " " **Bingen** nach **Biebrich** und **Mainz**.  
Wiesbaden 9. Juli 1853.

Die Agenturen

2552

der Cölnischen und Düsseldorfer Gesellschaften.



## Für Damen.



Praktische Ueberwürfe und Casaweika's, Talma's,  
Radmäntelchen, für ältere und jüngere Damen passend.

Elegante Mantillen von Sammt, Atlas-Taffet  
à 7 fl. 30 fr., 8, 9, 10, 12 bis 20, 30, 35 fl.

Schwarzer Glanz-Kleidertaffet à 1 fl. 35 fr.,  
1 fl. 40 fr., 2 fl. und höher per Stab, empfiehlt



**L. Levy,**



2257

Langgasse vis-à-vis der Post.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung im Gasthaus zur Stadt  
Frankfurt verlassen und eine andere in der Häfnergasse No. 5 bei Fuhrmann  
Womberger bezogen habe und bitte mir das geschenkte Vertrauen auch  
ferner zu erhalten.

2553

**J. Kimmel,**  
Tapezierer.

Ein weißes Wachtelhündchen ist zugelaufen. Der Eigenthümer  
kann solches im Cölnischen Hof in Empfang nehmen. 2554

Ich wohne jetzt in der Saalgasse No. 2. Meine frühere Empfehlung  
zu allen schriftlichen Arbeiten ic. bringe ich hiermit in freundliche Erinne-  
rung. **Wilh. Jost,** Privatsecretar. 2555

Manufaktur-Papier ist billig zu verkaufen bei **E. Enders,**  
große Burgstraße No. 4. 2556

Eine große Partie **Sessen-Leinen**, flächsen und werken, wird zu  
billigsten Preisen verkauft bei **Louis Schröder.** 2557

## Zu verkaufen

Vier schöne **Oleander-Bäume.** Das Nähere auf dem Geschäfts-  
Bureau von **C. Leyendecker.** 2522

**Ziehung der**  
**Gräfl. Waldstein-Wartemberg'schen fl. 20 Loose**  
am 15. Juli a. c.

**Haupttreffer: fl. 25,000 — 20,000 — 1,000** *re. re.*

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 2 fl. 30 fr.  
das Stück bei **Hermann Strauss.** 2453

## Verloren

wurde Sonntag den 10. Juli ein aus Haaren geflochtenes **Armband**  
mit goldenem Schloß. Der Finder wird gebeten dasselbe in der Expedition  
dieses Blattes gegen gute Belohnung abzugeben. 2558

Ein lederner **Geldbeutel** mit ungefähr 9 bis 10 fl. ist von dem Markt-  
platz bis in die Steingasse verloren worden. Der redliche Finder wird  
gebeten solchen in der Expedition dieses Blattes gegen 1 fl. Belohnung  
abzugeben. 2559

## Einen Gulden Belohnung

Demjenigen, der ein am Sonntag Nachmittag in den Kuriaal-Anlagen  
verlorenes weißes, gesticktes **Battist-Taschentuch** mit dem Namen  
Sophie im Badhaus zum Stern bei Herrn **T. Sönick** abgibt. 2560

Am 6. Juli ist im Adamsthal ein braunwollenes gestricktes **Knaben-  
Kamisol** verloren worden. Der Finder wird ersucht dasselbe gegen Be-  
lohnung Römerberg No. 38 abzugeben. 2561

Ein schwarzes **Filestänchelchen** ist verloren worden. Man bittet  
solches in der Louisenstraße No. 27 gegen Belohnung abzugeben. 2562

## Gesuche.

Eine kinderlose Wittwe von guter Familie wünscht eine Stelle als Stütze  
der Hausfrau oder als **Kammerfrau.** Eine gute Behandlung wäre die  
erste Bedingung. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2563

Une demoiselle allemande, connoissant sa langue, le français et l'anglais  
par principes, désire être placé en qualité de gouvernante dans une famille.  
S'adresser au bureau de ce journal. 2530

A german Lady wishes for a situation as governess in a family; she  
teaches gramatically her own language, french and english. 2530

Apply to the bureau of this paper.

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 1990

Eine Obligation im Werthe von 700 fl., erste Hypothek, doppelte  
Sicherheit bietend, wird zu cediren gesucht. Hierauf Reflektirende wollen  
sich Louisenstraße No. 21 eine Stiege hoch, melden. 2564

## Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Auf dem neuen Geisberg im westlichen Pavillon ist auf 1. October eine geschlossene möblirte Wohnung mit 4 Zimmern im oberen Stock, Küche und Kammer im unteren, Speicher, Keller u. s. w. zu vermieten durch den daselbst wohnenden Gärtner G. Schmidt. 2565
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis sogleich zu vermieten. 2049
- Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475
- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 2493
- Dogheimer Chaussee bei Michael Schmidt Wittwe ist der obere Stock wegen Wohnungsveränderung auf den 1. October anderweit zu vermieten. 2566
- End der Kirch- und Louisenstraße No. 12 sind 2 Wohnungen, die eine aus 4 Zimmern, Küche und Speicherkammer, die andere aus 2 Zimmern, Küche und Kammer bestehend, auf den 1. October zu vermieten. 2567
- Ellenbogengasse No. 11 ist eine Wohnung gleicher Erde mit allem Zubehör zu vermieten. 2364
- Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Hofmeyer ist ein Logis im oberen Stock auf den 1. October und ein einzelnes Zimmer auf den 15. Juli zu beziehen. 2568
- Friedrichstraße No. 3 ist ein möblirtes Zimmer im Seitenbau zu vermieten. 2569
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermieten. 2314
- Heidenberg bei Bernhard Unkelbach ist ein Hoflogis ebener Erde zu vermieten und kann den 1. September bezogen werden. 2500
- Hochstätte No. 14 bei H. Seib ist ein vollständiges Logis zu vermieten und gleich oder auch später zu beziehen. 2366
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges ist ein Logis zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. 2570
- Im Einhorn ist ein Logis mit Laden zu vermieten. 2502
- Kapellenstraße No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2426
- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2571
- Langgasse No. 46 bei A. Höhler ist im Hinterhaus ein vollständiges Logis auf den 1. October zu beziehen. 2572
- Marktstraße No. 22 bei Friedrich Börner ist Parterre eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 3 Cabinets, Küche, 3 Dachkammern, Holzstall und Keller, auf den 1. October zu vermieten. 2505
- Mauergasse No. 1 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 2 Dachkammern, Keller, Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. 2506
- Näheres im Hinterhaus daselbst. 2506
- Meggergasse im Lamm ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2269
- Meggergasse No. 12 ist im Hinterhaus ein Dachlogis zu vermieten. 2321
- Mühlgasse No. 7 ist der 3. Stock auf den 1. October zu vermieten. 2370
- Mühlgasse No. 7 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2507
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508

- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermieten. 1901
- Nerothal No. 2 ist eine Mansardwohnung auf den 1. October zu vermieten. 2428
- Nerothalmweg No. 4 ist eine freundliche Kammer an eine einzelne Person abzugeben. 2573
- Neugasse No. 4 ist auf den 1. October ein Logis zu vermieten. 2429
- Neugasse No. 11 bei Wilhelm Löw ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2574
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Neugasse No. 15 ist im obern Stock ein Logis auf den 1. October zu vermieten. 2510
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten, sodann mehrere möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 2511
- Obere Rheinstraße in dem Hause No. 3 ist im dritten Stock eine freundliche, neu tapezierte Wohnung an eine kleine, stille Familie zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 2 Zimmern mit daranstoßender Küche, 2 Dachkammern, Holzstall und Keller. 2371
- Oberwebergasse in der Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt ist ein geräumiges Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 2372
- Oberwebergasse bei Ph. Staab ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Holz- und Schweinstall, zu vermieten und gleich zu beziehen. 2575
- Oberwebergasse bei Schmiedmeister Es ist ein schönes Logis im Hintergebäude zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2512
- Oberwebergasse bei Metzger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1953
- Oberwebergasse bei Ph. Zahn sind 2 Logis zu vermieten und können gleich auch später bezogen werden. 2513
- Oberwebergasse bei Bäcker Berger ist ein möblirtes Zimmer und im Hintergebäude ein Logis zu vermieten. 2514
- Römerberg No. 7 ist ein Dachlogis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 2375
- Römerberg No. 38 ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Dachzimmer, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. 2576
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2272
- Saalgasse No. 2 ist gleicher Erde ein großes möblirtes Zimmer zu vermieten. 2326
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 1755
- Saalgasse No. 20 ist eine vollständige Wohnung im zweiten Stock auf den 1. October zu vermieten. 2577
- Schwalbacherstraße No. 4 ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nach der Straße, Küche, Speisekammer, Dachstube, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. 2578
- Schwalbacherstraße bei Pflasterer Schütz ist im Vorderhause ein möblirtes Zimmer und Cabinet gleich, und in einem Hintergebäude ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermieten. 2434

Schwalbacherstraße No. 14 ist eine Wohnung im zweiten Stock auf den 1. October zu vermieten, dieselbe kann auf Verlangen auch gleich bezogen werden. 2435

Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeißer bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683

Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Laden mit Comptoir und vollständigem Logis auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim. 2579

Steingasse No. 15 bei Badior ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 1316

Steingasse No. 16 sind zwei Wohnungen gleich zu vermieten. 2377

Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Musikus Reinhard, wohnhaft bei Dekonom Lendle, Eck der Taunus- und Röderstraße. 2516

Taunusstraße No. 5 ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 2580

Taunusstraße No. 32 ist die Bel-Etage vom 1. October an zu vermieten. 2437

Taunusstraße No. 35 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2057

Untere Webergasse bei Ad. Schellenberg ist 1 Laden nebst Logis bis 1. October d. J. zu beziehen. 2229

Untere Webergasse No. 41 ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich oder auch später zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Friedrich Leichtweiß. 2517

Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. August an anderweit zu vermieten. Näheres bei Georg Maes im ersten Stock. 2518

Bei W. Herrmann ist im Seitenbau eine sehr freundliche, kleine Wohnung an eine stille Familie sogleich zu vermieten. 2439

Bei dem Unterzeichneten ist in dem Hintergebäude eine vollständige Wohnung zu vermieten und den 1. October l. J. zu beziehen. Auch können auf Verlangen Schweinställe und Heuböden dazu gegeben werden. 2440

Lauterbach.

### Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Professor Bellinger zu Montabaur und den Professor Dr. Greiß zu Wiesbaden von ihren Functionen als Mitglieder des Schulcollegiums zu entbinden, den Diurnisten Heinrich Bruggmann zum Probator bei der Ministerial-Abtheilung der Finanzen und den Justizamts-Assistenten L. Hönges zu Königstein zum Procurator bei dem Hof- und Appellationsgericht zu Dillenburg zu ernennen geruht.

Die Museen sind geöffnet heute Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

### Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 12. Juli: Gastdarstellung der Fr. P. Marx. Der Postillon von Conjeuneau, komische Oper in 3 Abtheilungen. Frei nach dem Französischen des Scribe. Musik von Adolph Adam. Madelaine: Fr. Marx.

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 160.)

12. Juli 1853.



## Spedition und Commission.

Der Schnelligkeit, Billigkeit und Bequemlichkeit, mit der man jetzt allgemein reist, tritt nichts so hemmend entgegen, als der Hin- und Hertransport des Reisegepäcks von den Eisenbahnen zu den Gasthöfen und von den Gasthöfen an die Eisenbahnen, Dampfschiffe etc., welches nicht nur sehr unangenehm, sondern auch zeit- und geldraubend ist.

Es ist daher für grössere Reisen weit bequemer und billiger, die Effecten auf dem Wege der Frachtgüter gehen zu lassen und bin ich durch meine Verbindungen mit allen grösseren Städten des In- und Auslandes im Stande, allen möglichen derartigen Anforderungen zu entsprechen, und **Effecten** ebenso wie **Handelsgüter** in bedungener **Fracht** und **Garantie** der **Lieferzeit** zu expediren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Speditions- und Commissionsgeschäft bestens empfehle, versichere dasselbe der promptesten und billigsten Bedienung.

Wiesbaden, 25. Juni 1853.

**C. Leyendecker,**

2545

Agent & Commissionär, grosse Burgstrasse No. 13.

In der frequentesten Geschäftslage ist ein **Haus**, welches sich zu allen Geschäften eignet, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2546

Zwei **Züster**, sodann eine **Schmetterling-Sammlung** sammt Spiegel und einzelne **Schmetterlinge** werden billig abgegeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2547

Auf das III. Quartal der in Stuttgart erscheinenden beliebten:

## Frauen-Zeitung

mit vielen Muster- und Modebeilagen, dessen 1te Nummer vom 1. Juli 1853 eben erschienen, sowie auf die **verflossenen Quartale**, Preis vierteljährlich 54 fr., ladet zu Bestellungen ein die

**Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,**

2548

Langgasse No. 25.

Ein gutes **Zugpferd** ist zu verkaufen Steingasse No. 8.

2549

Ein sehr gutes **Klavier** ist zu vermiiethen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2550

# Nur Unterhaltung.

## Der Ddalbauer.

Novelle von Bernd v. Gusef.

(Schluß.)

„Mich kümmert nur meine Sache“! versetzte Ambjörn. „Im Walde Kolmorden, sagt Ihr? der ist sehr groß“!

„Hemming“! rief der Reichsrath einem seiner Knechte. „Du wirst uns führen. Treffen wir ihn noch unterwegs, so will ich ihn in ritterlichem Zweikampfe bestehen — wo nicht, so findet Ihr ihn zu Ringstaholm, wo er die Rückkehr eines Boten abwarten will, den er mit einem feinen Briefchen nach Stochholm geschickt hat. Dann überlaß ich ihn Euch“.

„Wir können nicht zusammen gehen“, sagte der Ddalbauer. „Ich weiß nun Alles, was ich brauche. Lebt wohl, ich danke Euch“.

Er schlug einen Fußpfad ein und die Reiter sahen ihn noch lange jenseits des Baches, den er überschritten hatte, eilig dahin wandern.

Die Nachrichten, welche Karl Ulfsön til Tosta durch seine Späher eingezogen hatte, waren ganz richtig. Der Herzog Bengt, aus Seeland nach Helsingborg in Schonen zurückgekehrt, hatte einen Boten nach Stochholm abgefertigt und reiste ihm auf dem Fuße nach, um in Ringstaholm die Antwort, die er bringen sollte, zu erwarten. Er ritt diesmal nicht allein, sondern mit einem starken Geleit wendischer Lanzenträger, die er in seinen Sold genommen hatte. So zog er mit Zuversicht in den verhängnißvollen Bergwald ein, den er besser niemals mit Augen erblickt hätte. Er dachte vielleicht zum erstenmale ernsthaft an seine Vergangenheit, an sein letztes Abenteuer in der Swintunagegend, an das Mädchen, dessen Unglück er veranlaßt und das ihn doch mit Gefahr ihres eigenen Lebens zur Nachtzeit befreit hatte, als ihm der Tod geschworen war. Ihm stand in diesem Augenblicke Thora's Bild wieder so schön, so lockend vor den Augen, wie sie ihm zuerst in ihrer vertrauenden Einsalt und Unschuld auf Ringstaholm erschienen sein mochte und der Wunsch, ihr einen reichen Ersatz zu bieten, war jetzt wenigstens aufrichtig. Doch mischten sich bald andere Erinnerungen gehässig dazwischen und er wandte sich rasch an seine Wenden mit der Aufforderung, einen frischen Kriegsgefangen anzukommen. Sie gehorchten; die eigenthümliche Melodie, die fremde Sprache, mit welcher die Slawen sangen, zerstreute den Unmuth, der sich des Herzogs bemächtigt hatte, er spornte sein Pferd zu rascherem Gange und sein Blick sah wieder fest und sorglos in die weite Weite.

Der Ritt wurde mit großer Eile fortgesetzt, nicht in gerader Richtung, sondern auf einem Umwege. Denn so übermüthig Bengt wiederum war, scheute er sich doch, Ambjörn's Hof auch nur von ferne zu erblicken. Er hatte aber den Notalaström noch nicht erreicht, als ihm auf dem bezeichneten Wege sein Bote bereits wieder entgegen kam, der nicht weiter als Ringstaholm gewesen, wo er den Bescheid erhalten, daß der Truchseß Bonde, in dessen Hause er seinen Brief abgeben solle, gerade gegenwärtig sei. Er hatte also seine Botschaft ausgerichtet und darauf schriftlichen Bescheid an seinen Herrn erhalten. Diesen lieferte er jetzt ab. Bengt sprang vom Pferde, nahm das Päckchen in Empfang, riß es auf: das erste, was ihm

entgegenfiel, war ein goldener Ring, den er zu seiner Bestürzung erkannte. Der Brief der ihn begleitete, war von Erika Tott und sehr kurz. Er deutete an, daß sie, während er im Unglück gewesen, ihm die Kränkung eines Schrittes, der auf sie ein falsches Licht hätte werfen können, erspart habe, seitdem sei aber manches zu Tage gekommen, was eine Verbindung zwischen ihm und ihr unmöglich mache, er möge sein Inneres fragen, ob sie Recht habe oder nicht? — — Knirschend zerriß er das Blatt und warf es zu Boden.

„Ich sehe es, Axel ist mir in den Weg getreten!“ rief er für sich. „Wehe dem Knaben, ich werde ihn meine Macht fühlen lassen, daß er vor mir vergehen soll! Gottlob, daß die Macht, meine Feinde zu verderben, wiederum in meiner Hand liegt! — Und Erika muß dennoch mein werden! Ich raube sie mit Gewalt, wenn auch der Truchseß wagte, mir entgegen zu seyn“.

Ein demüthiger Gruß, der ihm galt, riß ihn aus seinen Gedanken, er sah sich unwirsch um und erblickte einen Mönch, der in Begleitung eines anderen Wanderers hinzugekommen war. — Kaum dankend wollte er zu seinem Pferde gehen, das einer der wendischen Reifigen in einiger Entfernung hielt — da stellte sich der Wanderer, der mit dem Mönche gekommen war, plötzlich in seinen Weg. Bengt erstarrte vor dem Greise: es war Ambjörn Knutson.

„Nun bist du mein!“ schrie der Furchtbare und schwang die Art.

„Heran meine Wenden!“ rief Bengt, — aber das Wort erstickte in seinem Blute, ein einziger Hieb, in welchen der Greis seine ganze Kraft legte, schmetterte ihn zu Boden. Die Wenden standen bestürzt, dann stießen sie ein wildes Geheul aus und wollten ihren Soldherrn rächen, allein es war zu spät. — Eine gewaffnete Schaar kam herangebraust und zerstreute sie, ehe sie Ambjörn, der seine Waffe zu führen wußte, überwältigt hatten. — Es war Karl Ulfsson, der sein Opfer nicht aus den Augen verloren hatte und grade zur rechten Zeit kam, sich an seinem letzten Todeskampf zu weiden. — Der Mönch kniete neben dem Gefallenen und hatte ihn wohl erkannt und wie er ihn liegen sah, roth überwallt von seinem Blute, da gedachte er des übermüthigen Wortes, mit welchem sich der Todte zuletzt von ihm in der Hütte des Waldbauers getrennt hatte. Wohl sah er ihn jetzt mit Purpur bedeckt und er stand bereits am Throne — des ewigen Richters!

„Wohin, Du wackerer Mann?“ rief Sparre, da sich der Dölbauer zum Fortgehen anschickte.

„Ich will zum Landrichter gehen,“ sagte Ambjörn, „mich zu meiner That bekennen, daß sie nicht Riddingswerk heißt.“

„Um die Folgen Sorge nicht!“ rief ihm der Reichsrath nach. Viele Mächtige werden Dich schützen!“

Darauf befahl er den Wenden, welche sich in einiger Entfernung zusammengedrängt hatten, die Leiche nach Ringstaholm zu bringen und der Mönch begleitete sie aus freiem Antriebe.

Auf der Burg im Notalaströme befand sich noch Ulf Amundson, der Truchseß, bei Axel, und beide erschraaken nicht wenig, als der Wächter meldete, wen man entsclet auf der Barre bringe, — obschon sie wohl geahnt hatten, daß es mit Bengt einmal ein solches Ende nehmen mußte. — Sein Verwandter ließ ihn in der Kapelle bestatten und erkundigte sich bei dem Mönche nach allen Umständen seines Falles.

„Also doch! seufzte er, da er vernahm, durch wen er erschlagen war. —

„Ich hätte gewünscht, diese Gefahr an ihm vorüberzuführen, weil ich selbst dabei gewissermaßen als theilhaftig galt.“

„Es hat so kommen müssen!“ erwiderte Alf. „Nun aber begleitet Ihr mich doch? Nun ist sie ganz frei, auch der letzte Schein eines Unrechts verschwunden. Dankt es der Alten, daß sie geplaudert hat, ohne sie wäre Erika jetzt vielleicht noch beunruhigt!“

Frau Kettilmund war es in der That gewesen, welche in ihrem Eifer für den jungen Herrn, den sie über alles hochhielt, gegen Jedermann, der in den Bereich ihrer Zunge kam, Bengt's Schändlichkeit erörtert hatte, so daß auch in das Haus Katharina's — ihr Sommerlandsitz an der Brävikensbucht war nicht fern von Ringstaholm — Kunde davon kam und da sie sich als Wahrheit bewies, welches der Truchseß eifrig erforschte, so hatte sie Erika in gerechtem Unwillen zu jenem Schreiben veranlaßt, das als ihr letztes in Bengt's Hand kam.

Troßdem wurde sie doch tief erschüttert, als sie das Ende des Unglücklichen erfuhr. Sie entfernte sich aus dem Kreise der Ihrigen. — „Laßt sie gewähren,“ sagte der Truchseß zu Axel. Ich kenne sie besser. Es ist die Gewalt des ersten Eindrucks, sie hat niemals den Unwürdigen wahrhaft lieb gehabt.“

Axel war nicht der Mann, in schmeichelnder Werbung und Liebesklage um Frauen zu flattern; er ritt an diesem Abende fort, ohne Erika gesehen zu haben. Aber er kam wieder, er zeigte seine Neigung offen und männlich, ohne Redeschmuck oder süßliche Zuthat. Erika fühlte sich wohlthuend angesprochen, sie erkannte den Werth des gediegenen Mannes, zu welchem der Jüngling, den sie zuerst bei ihrer Rückkehr von der Pilgerfahrt, dann bei den Festen in Stockholm hatte kennen lernen, gereift war und als er endlich um ihre Hand bat, gab sie ihre Einwilligung, nicht aus einem schwärmerisch exaltirten, sondern aus still beglücktem Herzen, — was die beste Bürgschaft ist für eine dauernd zufriedene Zukunft.

Bengt's Tod wurde nicht gerächt. Die Königin Blanca reizte zwar ihren Gemahl auf alle Weise, aber er besaß die Macht nicht dazu — denn was der Ddalbauer gethan, fiel nicht auf sein Haupt, sondern die Partei der Feinde Bengt's hielt es für eine Ehrensache, die That als die ihrige, den Thäter nur als ihr Werkzeug darzustellen und zu schützen. Dem geschichtskundigen Leser wird der damalige Zustand Schwedens das Alles erklären. — Es gelang König Magnus nicht, das Zutrauen seines Volkes wieder zu gewinnen, er nahm nach vielen unglücklichen Wechselfällen zuletzt seine Zuflucht bei seinem Sohne Hakon in Norwegen und verlebte dort den Rest seiner Tage.

Ambjörn Knutson starb im hohen Alter. Nachdem er seine Pflicht, wie es der im Wahn seiner Zeit und seines Volkes Verblendete nannte, gethan hatte, lebte er zufrieden, selbst mit seiner Tochter ausgesöhnt, auf dem Ddalhofe, den er ihr als seinen Erbgrund, da keine Söhne vorhanden waren, hinterließ. Da fanden sich viele Freier um die schöne reiche Thora, sie aber wies Alle ab und lebte nur für ihren Knaben, der als des Vaters Ebenbild aufwuchs, in späteren Jahren den Pflug mit dem Schwerte vertauschte und auf dem Schlachtfelde zu Falköping, wo Albrecht von Mecklenburg mit dem Siege die Freiheit verlor, von dem tapferen Reichsmarschall Erich Kjellson zum Ritter geschlagen wurde, eingedenk seines Vaters, gegen den sich der Haß im Laufe der Zeit verblutet hatte.